

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ فَأَصْلِحُوا بَيْنَ أَخَوَيْكُمْ وَاتَّقُوا اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ

وَقَالَ النَّبِيُّ ﷺ: لَا يَحِلُّ لِرَجُلٍ أَنْ يَهْجُرَ أَخَاهُ فَوْقَ ثَلَاثِ لَيَالٍ، يَلْتَقِيَانِ:

فَيُعْرِضُ هَذَا وَيُعْرِضُ هَذَا، وَخَيْرُهُمَا الَّذِي يَبْدَأُ بِالسَّلَامِ

Werte Muslime!

Unser Erhabener Herr spricht im Edlen Koran: **„Die Gläubigen sind doch Brüder! So versöhnt eure Brüder miteinander.“** (El-Hudschurat, 10)

Natürlich kann es von Zeit zu Zeit vorkommen, dass man von anderen verletzt wird und dann auf sie zornig wird oder ihnen beleidigt ist. So etwas ist völlig normal und gehört zum Menschsein einfach dazu. Nicht normal ist es aber, wenn dieser Unmut über Monate oder Jahre hinweg andauert. Denn der Islam ist eine Religion der Liebe und Vergebung, der die Herzen der Menschen vereint, und nicht eine Religion des Zornes und Hasses.

Werte Brüder!

Der Muslim sollte Mitgefühl und Verständnis für seine Glaubensbrüder empfinden. Nachtragend zu sein und andere nicht mehr zu grüßen, ist nicht mit den islamischen Sitten und Gebräuchen vereinbar. Unser Prophet (Sallallahu aleyhi we sellem) sagte: **„Verabscheut einander nicht, beneidet einander nicht und brecht den Kontakt miteinander nicht ab, sondern seid Brüder, o ihr Diener Allahs! Einem Muslim ist es nicht erlaubt, länger als drei Tage den Kontakt mit seinem Glaubensbruder abzubrechen.“** (El-Bukhari: El-Edeb: 57)

Dieser edle Hadith erklärt, dass der Groll, den man auf andere hegt, nicht länger als drei Tage andauern darf. Wenn es den Streitparteien in dieser Zeit nicht gelingt, sich zu versöhnen, sollten sie zumindest versuchen, ihre Herzen mithilfe des Friedensgrußes zu erweichen und sich vornehmen, sich wieder auszusöhnen. Denn der Prophet (Sallallahu aleyhi we sellem) sagte doch: **„Es ist nicht erlaubt, dass ein Mann den Kontakt zu seinem muslimischen Bruder länger als drei Nächte abbricht und einer vom anderen das Gesicht abwendet, wenn sie sich treffen. Und der bessere der beiden ist der, der zuerst den Gruß entbietet.“** (El-Bukhari: El-Edeb: 62)

Werte Gläubige!

Groll im Herzen zu hegen ist nicht nur ein irdisches Problem, sondern auch ein spirituelles Übel. Der

Gesandte Allahs (Sallallahu aleyhi we sellem) warnte uns hiervor mit folgenden Worten: **„Die Taten der Diener werden jeden Montag und jeden Donnerstag vor Allah gebracht. Dabei werden die Sünden eines jeden Dieners, der Allah nichts beigesellt, vergeben – außer dem, zwischen dem und seinem Bruder Feindschaft herrscht. (Da wird zu den Engeln gesagt:) „Schiebt die Vergebung für diese beiden solange auf, bis sie sich wieder versöhnen.““** (Muslim, Birr 36)

Sollte jedoch ein religiöser Grund dafür vorliegen, wieso man einem anderen beleidigt ist, dann darf man ihm auch länger als drei Tage beleidigt sein, ohne dass dies haram wäre.

Werte Gemeinde!

Im Islam sind alle Gläubigen wie die Glieder eines einzigen Körpers: Genau wie der ganze Körper darunter leidet, wenn eines seiner Glieder krank ist, leidet die ganze Gemeinschaft, wenn sich einer ihrer Angehörigen in Schwierigkeiten befindet. Und weil auch der Groll des einen auf den anderen dem Geist der Einheit aller schadet, dürfen die anderen dem nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Wenn wir beleidigt sind, finden wir weder im Gebet noch im Bittgebet Frieden und Geschmack. Es ist leicht, ein Herz zu brechen. Wie schwer aber ist es doch, dieses wieder zu heilen!

Lasst uns die Wut und den Groll aus unseren Herzen verbannen, uns die Hand reichen und den Friedensgruß ausbringen. Denn Vergebung ist Größe und Versöhnung ist Reife, im Groll zu verharren aber ist das Werk des Scheytan.

Wir wollen unsere Khutbe mit folgendem edlen Hadith beenden: **„Wenn sich zwei Menschen, die sich für Allahs Wohlgefallen lieben, begegnen, und dabei einer den anderen begrüßt, dann vergibt Allah die Sünden des Grüßenden.“** (Heysemî, Majma al-Zawâid, 8/41)